

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nachricht von denenjenigen milden Beyträgen, welche im Jahr ... zur Beförderung derer Waysenhaus-Anstalten in der Fürstlichen Residenzstadt Arnstadt ...

Arnstadt, 2.-3.

VD18 13199579

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-199881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-199881)

GOTT mit uns!

Du bist der Waysen Zelfer! Dies Ps. 10, 14.
 rührende Bekänntnis legte ehedessen David zur Ehre der Macht und Güte Gottes ab, wenn er durch die demüthige und glaubige Erinnerung an die Vorsehung GOTTES seine Seele beruhiget, und die Zweifel an der Gerechtigkeit der göttlichen Langmuth gegen die Sünder entkräftet hatte. Niemand ist wol so fremde in der heiligen Geschichte, daß ihm die wunderbaren Abwechslungen des Glücks und Unglücks, die David ehedessen erfahren mußte, unbekannt seyn sollten: Und niemand wird daher daran zweifeln, daß nicht dieser Freund Gottes nur allzu oft in solchen Umständen sich befunden habe, die ihm diejenigen Klagen in den Mund legen konnten, die er unter andern in dem vorhin angeführten Psalme vor dem HERRN, seinem GOTT, ausschüttet. Wie lange, wie heftig wurde er nicht von dem Könige Saul ohne sein Verschulden verfolgt? In welche Verlegenheit setzte ihn nicht der anfangs so glückliche Fortgang der Empörung eines verwegenen Absolons? Wie viele Ursache hatte er nicht, in solchen Bedrängnissen zu Gott zu seuffzen: **Stehe auf, HERR GOTT, erhebe dich** Ps. 10, 12.
bald, vergiß des Elenden nicht! Ps. 13.



soll der Gottlose GOTT lästern, und in seinem Herzen sprechen: du fragest nicht darnach? Doch, so unerforschlich ihm die Urtheilen desjenigen Verschonens waren, das Gott mit frechen Sündern trug; so wenig gereichten sie ihm zum Steine des Anstosses, und zum Fels der Aergernis, wenn er an das Auge, das alles siehet, und an die Hand, die alles regieret, gedachte. Nicht ohne innigster Nührung fand er in der Weisheit und Güte der göttlichen Regierung die gesuchte Beruhigung seiner Seele; Erfüllt mit freudigem Vertrauen zu dem Vater der Barmherzigkeit, warf er sich in seine zur Zuflucht für Verlassene ausgereckte Arme, und sprach: Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer; es stehe in deinen Händen (oder, wie diese letzten Worte eigentlich zu übersetzen sind:) um es, nemlich, den Jammer und das Elend, das du entdeckst, in deine Hand zu legen; d. i. du entdeckst nicht nur das Elend, und die Mühseligkeit der Unschuldigen, sondern du befreiest sie auch davon: die Armen befehlens dir; der Arme überläßt sich dir: du bist der Waisen Helfer. Ob David zu der Zeit, als er dieses schrieb, im eigentlichen Verstande ein Waise gewesen, und sowol seinen Vater, als auch seine Mutter habe unter den Todten suchen müssen; läßt sich nicht mit völliger Gewisheit bestimmen: Aber das ist desto gewisser, daß in der heiligen Schrift mehr denn einmal alle diejenigen mit dem Namen der Waisen bezeichnet werden, die sich

1 Kön. 20,
6.



sich keiner menschl. Hülfe und Beschützung zu erfreuen haben. Einen deutlichen Beweis davon finden wir unter andern in derjenigen Verheißung, die Christus kurz vor seinem Tode seinen Jüngern in folgenden Worten gab: **Ich** Joh. 14
will euch nicht Waisen lassen; ich kom- 18.
me zu euch. Denn hier ist der Sinn unsers weifesten Erlösers ohnstreitig kein anderer, als dieser: Wenn ich durch den Creuzestod, meiner sichtbaren Gegenwart nach, werde von euch getrennet seyn: so werdet ihr frenlich denenjenigen Kindern gleich seyn, welche klagen müssen: Vater und Mutter haben uns verlassen! aber ihr sollt keinesweges in diesem betrübten und jammervollen Zustande bleiben; ich will vielmehr mit meiner Gegenwart, und zugleich auch mit meinem Schutze, euch wieder erfreuen. Warum solte also nicht auch David das Recht gehabt haben, GOTT als einen Helfer der Waisen zu betrachten, wenn er ihn überhaupt als einen Beschützer, und Versorger solcher Glaubigen, die von der Welt verlassen sind, vorstellen will?

Indessen sind allerdings diejenigen, die im eigentlichen Verstande Waisen sind, vorzüglich berechtiget, auf GOTT, als auf ihren Helfer, zu sehen. Denn sie bedürfen vor andern der göttlichen Hülfe; sie, die eben so wenig einer höhern Unterstützung entzathen können, als die zarten Neben des Weinstocks diejenigen Stützen müssen können, an welchen sie sich in die Höhe, und in die Luft wagen: Aber der himmlische



Matth. 6, 32. Vater weiß auch nicht nur, daß sie deß alles be-
dürfen; sondern er ist auch so bereit, als willig,
ihnen alle diese Bedürfnisse zu verschaffen.

Deutlich und überzeugend hat besonders die
hiesigen Waisen in dem nun verflossenen 1765-
sten Jahre mehr, denn eine frohe Erfahrung
hiervon überzeugt; und es werden gewiß über-
dies auch alle diejenigen, die das, was Gott
an denselben gethan hat, beherzigen, diesem an-
betungswürdigen Regierer unsrer Schicksale
die Ehre geben, und zu seinem Preise, bekennen:
Du bist der Waisen Helfer!

Vielen schien die Erbauung eines geräumi-
gen und bequemen Waisenhauses noch vor
nicht allzulanger Zeit ungewiß, andern noch
sehr weit entfernt, und noch andern ganz und
gar unmöglich zu seyn. Und dennoch ist dies im
vorigen Jahre geschehen. Schon in dem Herb-
ste des 1764sten Jahres wurde das auf gnädig-
sten Befehl des Durchlauchtigsten, unsers
gnädigsten Fürsten und Herrn, um die Hälft-
te des sonst gewöhnlichen Preises angewiesene
Bauholz gefällt, und auf die sogenannte
Schanze bey Dehrenstock angefahren. Im
Frühjahre des vorigen Jahres wurde hierauf
das Gebäude selbst nach einem gnädigst-geneh-
migten Risse zugeleget. Es war indessen der
29ste April des vorigen Jahres dieser Stadt,
und ihren Inwohnern vorzüglich merkwürdig.
Denn an demselben wurde der Grund zu dem
neuzuerbauenden Waisenhause an demjenigen
Platze geleyet, wo vorher ein Haus gestanden
hatte,



hatte, welches ehedessen verschiedene Besizer gehabt hatte, 1706 aber von der wendl. Hochgeborenen Gräfin, und Frau, Frau Johannen Elisabethen, Gräfin zu Schwarzburg 20. gekauft, und nach ihrem Ableben vermöge Ihres 1719 abgefaßten letzten Willens zuerst einigen von ihren Bedienten, und Cammerjungfern, hierauf aber Armen und Dürftigen zur Wohnung war bestimmet worden. Allein da dies Haus sehr unbequem gebauet war, und daher nur wenige darinnen füglich wohnen konten; so entschlossen sich der Durchlauchtigste, unser gnädigster Fürst und Herr, dieses Gebäude vor das künftige weit gemeinnütziger zu machen, und daher gnädigst anzubefehlen: daß nach der Abbrechung desselben das neuzuerbauende Vordergebäude zu einem Waisen- und Arbeitshause, das Nebengebäude aber zu einer freyen Wohnung für Personen weiblichen Geschlechtes, welche der von Hochgedachter Hochsel. Gräfin gestifteten Wohlthat theilhaftig werden, eingerichtet werden sollte. Auf diesen hohen Befehl war, so bald es im Monat März des vorigen Jahres die Witterung verstatten wolte, das vormalige sogenannte Stiftrhaus abgebrochen worden, und es geschah alsdenn am erwähnten 29 April die Grundlegung mit denenjenigen Feierlichkeiten, die, weil dergleichen in hiesiger Stadt noch nicht geschehen war, eine ungemeine Rührung bey den meisten verursachten, und deren umständliche Beschreibung hier deswegen einen



Platz verdienet, weil viele dies schon vorlängst verlangt, und gewünschet haben.

Nachdem nämlich an erwähntem 29 April die gewöhnliche Veststunde in hiesiger Oberkirche war gehalten, und in derselben der göttliche Segen zur bevorstehenden Handlung erbeten worden; so geschah die Proceßion derer, welche der Grundsteinlegung bewohnten, aus der Kirche zu dem nicht allzuweit davon liegenden Plage an der Ecke der sogenannten Neuenthorgasse, allwo der Grundstein sollte eingelegt werden, in folgender Ordnung:

Zuerst giengen zwey Mauermeister nebst 6 Gefellen; diesen folgten die Waisenkinder, so allhier verpflegt werden, nämlich 7 Knaben und 7 Mägdlein, nebst dem Hausvater und der Hausmutter, wie auch den Informatoribus, und dem Rechnungsführer; alsdenn kamen die beyden Kirchner, welche die Agende und Gesangbücher trugen, wie auch die beyden Hrn. Diaconi, und der Prediger an der Neuen Kirche, an diese schloß sich der hiesige Hoch- und Wohledle Stadtrath an, und hierauf gieng der Herr Hof- und Consistorialrath von Kaufberg, (als welchem Se. Hochfürstl. Durchlaucht die Legung des Grundsteins in Dero hohen Namen gnädigst anbefohlen hatten,) welcher von dem Superintendent Moschen, und Herrn Rath Gottwaldten, als Deputato des Hochfürstlichen Regierungs- und Consistorialcollegii, geführt wurde.

Als



Als itzgenannte auf dem Plaze, allwo der Grundstein solte gelegt werden, angekommen waren, und auf demselben schon vorher der hiesige Cantor nebst dem Choro Musico, und dem Stadtmusico sich eingefunden hatten: wurde zuvörderst unter dem Accompagnement derer Zinken und Posaunen der Choral: Es woll uns Gott genädig seyn und 2c. gesungen; hierauf von dem Superintendent Moschen eine kurze Betrachtung über die Worte Salomonis Pred. 3, 3. Brechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit, angestellet; und alsdenn der Herr Hofrath von Kaufberg ersuchet, den von Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht ihm geschehenen gnädigsten Auftrag zu vollziehen, und die Legung des Grundsteins zu besorgen. Alsdenn zeigten gedachter Herr Hofrath von Kaufberg in einer wohlgesetzten Rede die Nothwendigkeit der Waisen- und Arbeitshäuser in einem wohleingerichteten Staate, und beschlossen diese Rede mit unterthänigsten Wünschen, für das hohe Wohl Sr. Hochfürstl. Durchlaucht und des ganzen Hochfürstl. Hauses Schwarzburg, und zugleich mit der Versicherung, daß er den gnädigsten Auftrag, so ihm geschehen sey, mit vielen Vergnügen befolgen würde.

Hierauf begaben sich mehrerwähnter Herr Hofrath von Kaufberg nebst dem Deputato der Hochfürstlichen Regierung, wie auch dem Herrn Hofrath Nagler und dem Superintendent Moschen in die Gruft, allwo der Grund-

A 5

stein



stein zu legen war, und nahm mit der ihm von dem Mauermeister dargereichten Kelle dreymal Kalk, und that solchen auf die Erde, wo der Stein zu liegen kommen sollte; Auf solchem Kalk wurde der Stein von denen Mauermeistern sofort durch Herumwendung von der Kante auf die Breite solchergestalt ins Lager gebracht, daß die Oefnung oben kam; In diese setzte der Herr Hofrath von Kaufberg ein messingernes Kästgen, welches zu diesem Endzweck war verfertiget worden, und ihm von dem Superintendent Moschen überreicht wurde. In diesem lagen einige Münzen von allen Sorten, welche unter Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht Regierung waren ausgeprägt worden, wie auch die von dem hiesigen Wapenhause bisher gedruckte Nachrichten, und folgende Inschrift:

Im Namen JESU,
des köstlichen und bewährten Ecksteins, den GOTT in
Zion geleyet hat,
wurde

am 29 April 1765

dieser Stein

auf dem Grunde eines mit göttlicher Hülfe über demselben zu erbauenden Wapen- und Arbeitshause
geleyet.

Gerechtigkeit und Friede blüthete damals
unter der löblichen Regierung
des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn,

Christian Günther s,
Fürstens zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, Grafen zu Hohnstein, Herrn
zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra
und Clettenberg etc. des Churfürstlichen
St. Hubertusordens Ritter etc.

Der



Dero Durchlauchtigste Frau Gemahlin war:

die

Durchlauchtigste Fürstin und Frau,

Frau

Charlotte Wilhelmine,
Fürstin zu Schwarzburg zc.

geborene Fürstin zu Anhalt Bernburg zc.

Beide hatte der Höchste damals in Dero Hochfürstlichen
Ehe gesegnet

mit

dem Durchlauchtigen Erbprinzen,

Herrn Günther Friedrich Carl,

und der Durchlauchtigen Prinzessin,

Frauen Friederiken Charlotten Albertinen.

Die Aufsicht

über die Beobachtung der Gerechtigkeit,

über das beste der Kirchen und Schulen,

und über die Policen,

besorgten zu dieser Zeit

I. Bey der hiesigen Hochfürstlichen Landesregierung:

- 1) Herr Johann Christoph Hartung, Geheimder Rath, und Canzler, wie auch Consistorialpräsident.
- 2) Herr Jacob Franke, Hof- und Consistorialrath.
- 3) Herr Christian August Hartmann, Hof- und Consistorialrath, wie auch Archivarius.
- 4) Herr Friedrich Günther von Kaufberg, Hof- und Consistorialrath, wie auch Cammerjunker, und bey der Fürstl. Wapfenhausdirection alhier verordneter Commissarius.
- 5) Herr Johann Benjamin Gottlieb Gottwalde, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Regierungs- und Consistorialassessor.

II. Bey dem hiesigen Amte.

Herr Christian Wilhelm Ernst Beyer, Fürstl. Schwarzburg. Commissionrath, und Amtmann.

III. Bey dem Ministerio.

- 1) Herr Gabriel Christoph Benjamin Mosche, Superintendent, Oberpfarr, und Consistorialassessor, wie auch bey der Fürstlichen Wapfenhausdirection verordneter Commissarius.
- 2) Herr M. Johann Christian Olearius, Consistorialassessor, Archidiaconus und Inspector der Unterleichischen Herrschaft.

3) Herr



- 3) Herr Friedrich Heinrich Bachof, Diaconus.
- 4) Herr Johann Benjamin Busch, Subdiaconus.
- 5) Herr Johann Andreas Kobst, Prediger bey der neuen Kirche.

IV. Bey hiesigem Stadtrathe.

- 1) Herr Heinrich August Nagler, Fürstl. Schwarzburgischer Hofrath, wie auch Bürgermeister und Syndicus alhier.
- 2) Herr Carl Christian Kühre, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Bürgermeister und Tranksteuereinnnehmer.
- 3) Herr Lic. Johann Samuel Schumann, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Bürgermeister und Stadtphysicus.
- 4) Herr Joh. Christian Brodtkorb, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Bürgermeister alhier.

Die Legung dieses Grundsteins selbst
wurde
an vorhin erwähntem Tage,
in höchstem Namen,
und auf höchsten Befehl
Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht, unsers gnädigsten
Landesfürsten und Herrn,
von
obwohlgedachtem Herrn Hof- und Consistorialrath
von Kaufberg.
verrichtet.

Der Vater der Barmherzigkeit,
der,
wie aus beyliegender Nachrichten
weiter zu ersehen,
bis hieher bey der Stiftung dieses Waisenhauses
offenbar, und deutlich genug bewiesen hat:
daß es ihm noch jezo nicht unmöglich sey,
dem, das da nichts war,
zu rufen,
daß es sey,
lasse ferner nicht nur den Bau dieses Hauses
unverhindert und im Segen fortgehen,
und
alle, die daran bauen,
seinem Gnadenschutze empfoblen seyn:
sondern er lasse auch nach vollendetem Baue
seine Augen Tag und Nacht

über



über dieses Haus offen stehen.

Er mache es

zu einer Pflanzschule

rechtschaffener Evangelisch-Lutherischer Christen

und guter Bürger,

zu einer Werkstatt eines nützlichen Fleißes,

und

zur Wohnung guter Zucht und Ordnung.

Er lasse nach dem Reichtum seiner Barmherzigkeit,

diejenigen nöthigen und gemeinnützigen Anstalten,

denen dies Haus gewidmet ist,

nicht eher vergehn,

bis dereinst Himmel und Erde vergehen.

AMEN.

Als das Kästgen, in welchem diese jetzt angeführte Nachricht nebst denen vorhin gedachten Stücken enthalten war, in die Oefnung des Grundsteines war gesetzt, und diese mit dem aufgepaßten steinernen Spunde verwahrt worden, that der Herr Hofrath von Kaufberg auf solchen Spund mit dem von dem Mauermeister präsentirten Hammer im Namen des dreheinigen Gottes drey Schläge, welches hierauf auch von denen, so ihn in die Gruft, wo der Grundstein lag, begleitet hatten, geschahe. Hierauf wurde der Lobgesang, **HERGOTT** dich loben wir *rc.* gesungen; sodann von dem Herrn Diaconus Bachof die Dankcollekte und der Segen gesprochen; ferner das Lied: **Ach** bleib mit deiner Gnade *rc.* gesungen; und endlich von dem ältesten Waisenknaaben das Vater Unser laut gebetet. Alles dies geschahe zwar bey einer ungemein zahlreichen Versammlung, jedoch in guter Ordnung und Stille; Und alle Zuschauer giengen zufrieden und bewegt aus einander.

Nachdem



Nachdem hierauf diejenigen Mauern waren
 fertig gemacht worden, auf welchen das Gebäude
 selbst zu stehen kommen sollte; und indessen auch
 das zur Richtung des Gebäudes zugehauene
 Bauholz größtentheils von denen hiesigen Un-
 terthanen unentgeltlich war angefahren wor-
 den; so wurde den 18ten Jul. zuerst das Wai-
 senhaus, und sodann am 2ten October das
 Nebengebäude, welches größtentheils der Woh-
 nung dürftiger Weibespersonen bestimmt ist,
 gerichtet; ohne daß bey dem ganzen Bau je-
 mand wäre beschädiget worden. Das Gebäu-
 de des Waisenhauses selbst ist 100 Schuhe
 lang, 46 tief, und 56 Schuhe hoch. Das Ne-
 bengebäude aber ist $83\frac{1}{2}$ Schuhe lang, und 22
 Schuhe tief, und in Ansehung der Höhe mit er-
 stem in einer Linie fortgebauet worden. Und
 so sind auch bereits im vorigen Jahre beyde Häu-
 ser gedecket, und in Ansehung derer Fächer so
 verwahret worden, daß Wind und Regen dem-
 selben keinen Schaden thut; daher denn auch,
 im Vertrauen auf fernere göttliche Hülfe, so-
 bald es die Bitterung zulassen wird, die Fortse-
 zung des Baues nicht wird verabsäumeret wer-
 den. Gott hat also die Hoffnung, die in der vo-
 rigen Nachricht p. 11. geäußert wurde, nicht
 lassen zu Schanden werden. Wir müssen viel-
 mehr zum Preise seiner Güte dankvoll ausrufen:
 der Herr hat für diejenigen ein Haus gebauet,
 die sonst nicht hatten, da sie ihr Haupt hinlegten.
 Ueberdies aber ist auch in demselben bereits
 eine sehenswürdige Merkwürdigkeit anzutref-
 fen.

fen
 Zin
 Glo
 den
 Au
 und
 Die
 Du
 Fre
 Sü
 309
 den
 men
 gnä
 18
 dire
 nig
 zu
 ang
 Her
 Her
 cell
 dig
 net
 Wo
 de
 ten
 gelt

D
 sena
 nich
 nisse
 trägt



fen. Man findet nämlich in einem geräumigen Zimmer dasjenige Cabinet, welches aus 14 mit Glashüren verwahrten Schränken bestehet, in denen die vornehmsten Merkwürdigkeiten und Auftritte des menschlichen Lebens im kleinen, und in Migniatursfiguren vorgestellet worden. Dieses Cabinet war ehedessen von der wehland Durchlauchtigsten Fürstin und Frau, Frauen Augusten Dorotheen, verwittweten Fürstin zu Schwarzburg ic. gebornen Herzogin zu Braunschweig ic. errichtet worden, und in hiesigen Gegenden unter dem Namen des Mon plaisir bekannt genug. Um die gnädigste Ueberlassung dieses Cabinets war am 18 May 1765 von denen zur Waisenhausdirection verordneten Commissariis unterthänigst bey des regierenden Herrn Herzogs zu Braunschweig Herzogl. Durchlaucht angesucht worden; Und es geruhten auch Sr. Herzogl. Durchlaucht in einem von des Herrn Geheimen Raths von Schließstädt Excellenz signirten Pro Memoria, obige Bitte gnädigst zu genehmigen, und das erwähnte Cabinet unentgeltlich dem hiesigen neuerrichteten Waisenhause zu überlassen; welche hohe Gnade der Höchste diesem großmüthigen Regenten mit dem besten und reichsten Segen vergelten wolle.

Daß es nun aber auch ausser dem denen hiesigen Waisenanstalten an mildthätigen Gönnern und Freunden nicht gefehlet habe; erhellet aus nachstehendem Verzeichnisse von denen im vorigen Jahre eingekommenen Beiträgen und Wohlthaten.

An

An Collectengeldern

Am dritten heiligen Oftertage.		Am dritten heiligen Pfingstt.		Am Dank- u. Erndten- Feste.		Am vierten Zus. Wet- und Fasttage.			Am dritten heil. Weychnachtstage.		
tbl.	gr.	tbl.	gr.	tbl.	gr.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.
36	18	26	7 $\frac{1}{3}$	34	15 $\frac{5}{8}$	85	20	2 $\frac{1}{2}$	21	5	4
—	9	—	12	3	6 $\frac{1}{4}$	2	3	—	—	11	6 $\frac{1}{2}$
—	22 $\frac{1}{2}$	—	23	3	12 $\frac{1}{4}$	1	13	—	—	12	—
I	4 $\frac{1}{3}$	I	4 $\frac{1}{4}$	2	11 $\frac{1}{6}$	1	21	—	—	13	11
—	19	—	17	1	19	1	3	6	—	11	—
I	8	2	2	4	19 $\frac{1}{2}$	3	10	5	1	13	6
I	17 $\frac{1}{8}$	I	14 $\frac{1}{2}$	3	5 $\frac{5}{6}$	2	16	—	I	8	2
I	22 $\frac{1}{3}$	I	18 $\frac{5}{6}$	6	8 $\frac{1}{2}$	5	13	$\frac{1}{2}$	I	7	2
I	18 $\frac{1}{2}$	I	12 $\frac{1}{2}$	3	15 $\frac{1}{4}$	3	18	9	I	9	7
I	4 $\frac{5}{6}$	I	2 $\frac{1}{6}$	2	5 $\frac{1}{4}$	2	8	9 $\frac{1}{2}$	I	—	5 $\frac{1}{2}$
—	16 $\frac{1}{2}$	—	18 $\frac{1}{2}$	1	3	1	15	2	—	11	6
I	4 $\frac{1}{2}$	I	10 $\frac{1}{2}$	3	23 $\frac{3}{4}$	3	4	$\frac{1}{2}$	I	5	—
—	16 $\frac{1}{6}$	—	18	2	4 $\frac{3}{4}$	1	18	4	—	15	9
—	12 $\frac{1}{4}$	—	10 $\frac{5}{6}$	—	22 $\frac{1}{2}$	—	22	6	—	9	1
I	16 $\frac{1}{3}$	I	10	I	22	2	18	8	I	1	—
I	18	I	12	I	18	2	1	6	I	—	7
—	12	—	9	I	—	—	21	—	—	9	—

ist einkommen

- I.) In der Fürstl. Residenzstadt Arnstadt.
 II.) In dem Fürstl. Amte Arnstadt und Käfernburg.
 Oberndorf und Angelhausen.
 Dornheim
 Rudisleben.
 Rochhausen.
 Elleben und Wülfershausen.
 Witzleben.
 Alfersleben und Ettischleben.
 Marlshausen und Hausen.
 Oberwillingen, Niederwillingen und Roda.
 Reinsfeld.
 Dannheim, Gerbigshausen und Branchewinda.
 Siegelbach und Dopßdorf.
 Espenfeld.
 III.) In der Stadt Plaue, und einigen Hochadel. Kirchspielen.
 Plaue und Klein Breitenbach.
 Geschwende.
 Währingen.



IV.) Im Fürstl. Reichs:

Am dritten heiligen Ostertage.		Am dritten heiligen Pfingst.		Am Dank- u. Erndten- Feste.		Am vierten Bus. Bet- und Fasttage.			Am dritten heil. Weh- nachtstage.		
thl.	gr.	thl.	gr.	thl.	gr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
—	19 $\frac{1}{2}$	—	17 $\frac{5}{6}$	1	9	5	10	9 $\frac{1}{2}$	—	13	7
—	19 $\frac{5}{6}$	—	15 $\frac{1}{2}$	2	1 $\frac{1}{6}$	3	3	3	—	16	7 $\frac{1}{2}$
4	12 $\frac{5}{6}$	4	21 $\frac{1}{4}$	4	23 $\frac{3}{4}$	8	13	1	2	5	10
—	12	—	11	—	8 $\frac{2}{3}$	—	8	4 $\frac{1}{2}$	—	5	9
2	4 $\frac{5}{6}$	1	10	—	21 $\frac{1}{6}$	1	7	9	1	9	—
—	21 $\frac{1}{6}$	1	—	—	14 $\frac{1}{6}$	—	19	9	—	14	5
—	12	—	9 $\frac{2}{3}$	—	9 $\frac{1}{6}$	1	5	10	—	7	7
—	18 $\frac{1}{6}$	—	16	1	2	1	12	1 $\frac{1}{2}$	—	11	7 $\frac{1}{2}$
—	20 $\frac{1}{6}$	—	17	—	12 $\frac{1}{3}$	—	13	4	—	8	2
1	1 $\frac{1}{3}$	—	18 $\frac{1}{4}$	—	23	1	16	5	—	20	5
—	22 $\frac{1}{4}$	1	3	1	1 $\frac{1}{6}$	1	13	9	—	16	3
—	7	—	7 $\frac{1}{4}$	—	10 $\frac{1}{2}$	—	10	7	—	5	9

Lehn:



Lehnamte Gehren.

Gehren,
Langewiesen.
Breitenbach.
Gehrenstock
Angstädt.
Wümbach.
Jesuborn.
Möhrenbach.
Gillersdorf.
Altenfeld.
Delze.
Masserberg.

Zerner sind einkommen:

— 21 gr. 2 pf. aus Garsitz, den 16 Jul.
1 thlr. 18 gr. — aus Pennewitz, den 26
August.

— 10 gr. 7 pf. aus Oberschöblingen,
eod. die.

1 thlr. 8 gr. 4 pf. aus Willmersdorf, den
31 Decembr.

Auch ist das im vorigen Jahre vom 3 Weh-
nachtstage in Gillersdorf zurückgebliebe-
ne Collectengeld den 24 Jun. richtig ein-
gegangen, und hat 13 gr. 1 pf. betragen.

B 2

Fers



**Ferner sind folgende Liebesgaben
von christlichen Wohlthätern
eingeschickt worden.**

Im Januario 1765.

- den 2. Ein paar Mägdlein = Belzhandschuhe,
Mstr. A.
eod. Ein Thlr. von einer Waisensfreundin.
den 9. 25 Pf. Reis nebst folgender Nachricht:
Diese Gabe wird aus Dankbarkeit ge-
gen Gott vor die Waisenkinder über-
schicket, da diese Waare aus der größ-
sten Gefahr gerettet worden.
den 10. Zwen Kuchen und zwen Schleiffan-
nen Bier, Fr. S.
eod. Ein halb Maas Rocken, Fr. G. K. H.
den 19. 2 Thlr. eine hohe Wohlthäterin.
eod. Ein halber Laubthaler, Fr. D. H. M. v. P.
den 19. Eine Wurstsuppe und 14 Stück
Kothwürste von einem Waisensfreunde.
den 20. Ein Schöpfenbraten und gekochte
Birn, Fr. G. K. v. H.
den 21. Ein halb Maas Korn und 40 Stück
Kohlrabi, Fr. H. K. H.
den 22. Sieben Heringe, Mstr. S.
den 23. Ein Viertelmaas Korn, Mstr. S.
den 24. Sieben Stück baumwollene Halstü-
cher, Fr. S.
den 25. Eine Wurstsuppe, 16 Kothwürste,
eine Schüssel gewälktes Obst, und ein gro-
ßes Brod, Fr. H. K. F.

den



den 25 Jan. Zehn Pfund Rindfleisch, 36 St.
Kohlrabi und eine Schleifkanne mit Bier,
Fr. M.

eod. Vor 1 Ehlr. Brod, Mstr. K.

eod. Vor 1 Ehlr. Seiffen, und ein halb Pf.
Lichte, Herr N. N.

eod. Band und Zwirn zu Mägdleinsmützen,
Fr. W.

den 30. Eine halbe Meze Erbsen, und zwey
Käse, Fr. L. aus Rudisleben.

eod. Rothes türkisches Garn, Fr. K.

Im Februario 1765.

den 1. Ein Maas Korn Fr. K. St.

eod. Ein Laubthaler Frau v. W.

eod. Ein halber Mard'or Fr. D. L. v. G.

eod. 14 Brode Fr. A.

eod. Ein Ehlr. Fr. N. N.

eod. Zwen Fäsgen Weizenbier, Fr. M.

den 5. Sechs Gr. Fr. F. H. aus Breitenbach.

eod. Drey Gr. das B. H.

den 9. Vier neue Belzmützen, Mstr. L.

den 12. Ein Achtelmaas Erbsen, Mstr. J.

den 13. Ein halb Schock Kohlruben, H. N.

K. aus Geschwende.

eod. Zwen paar Buttenbänder, Fr. G.

den 18. Sechs Gr. 2 Pf. die K. H.

den 20. Ein Uschenbaum zu Kadeberran, E.

Hochedler Rath allhier.

Im Martio.

den 2. Ein halb Maas Erdäpfel, Fr. K. W.

eod. Sieben Stück halbseidene Mützen, Frau

N. N.



den 4 März, Acht Gr. Hr. N.

eod. Zwen paar Knabenschuhe, Mstr. W.

den 9. Ein halb Schock Kohlrabi und ein Pf.
Butter, Fr. S. S. aus Plaue.

eod. Ein Kuchen, ein halb Schock sauer Kraut
und ein Stück geräuchert Fleisch, zum Dan-
ke gegen Gott vor gesund und frölich
gehaltenen Kirchgang, Fr. N.

den 14. Ein Pf. Butter, Fr. H. N. F.

den 16. Zwen Thlr. von Hr. J. G. L. aus
Leipzig.

eod. Ein halber Laubthaler von einem, der sein
Glück in Altenburg zu finden glaubet.

eod. Vier Gr. nach glücklich abgelaufenen Ter-
min, aus B.

den 19. 16 Buttersemmeln, Fr. D. B.

den 23. Ein Stück Trillich, Hr. L.

den 27. Ein Achtelmaas Erdäpfel, Fr. B.

eod. Ein Pf. Butter, A. B. Z. aus Sil-
lersdorf.

den 30. Fünf Pf. Schweinefleisch, eine Schüs-
sel voll Kraut, Fett zum schmelzen, ein
großes Brod und 8 Gr. Geld zum Bier,
Mstr. W.

Im April.

den 1. 20 Stück Drenlinge und 2 Gr. am
Gelde, Mstr. St.

den 2. Ein eiserner Castrol, vor geschenkte
Gesundheit nach gehaltener Nieder-
kunft Mstr. B.

den 3. Ein Laubthaler zum Festtagsbraten von
einer vornehmen Waisensfreundin, Fr. v. B.
den

den 3.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.

den 20.

den 21.

den 22.

den 23.

den 24.

den 25.

den 26.

den 27.

den 28.

den 29.

den 30.

den 31.

den 1.

den 2.

den 3.

den 4.

den 5.

den 6.

den 7.

den 8.

den 9.

den 10.

den 11.

den 12.

den 13.

den 14.

den 15.

den 16.

den 17.

den 18.

den 19.



- den 3 April, Eine Butte Bier, Fr. Pf. R.
den 5. 25 Thlr. eine von einer Waisensfreundin J. A. alhier geschenkten Schuld.
eod. Ein Apfelfuchen, Fr. H. R. S.
den 6. Ein Butterkuchen, Fr. H.
eod. Bey der Collecte des 3ten Osterfesttags waren 7 Gr. mit Beschrift: Auf Christum setze deine Zuversicht, so wird dir an Hülfe mangeln nicht. G. E. S. eines Kranken Kindes halber.
eod. Ein Butterkuchen und 16 Gr. Geld, eine bekannte Waisensfreundin.
eod. Ein Butterkuchen und 2 Thaler 8 Gr. Geld, Hr. J. E. S.
eod. 8 Pf. Rindfleisch und zwey Pf. Reis, Mstr. S.
den 7. Ein halb Schock Eyer, Fr. D.
den 14. Ein Conventionsthaler, Fr. R. R. aus Gotha.
den 15. Ein Kuchen, Hr. S. R.
eod. Ein Fäsgen Bier, Fr. D. B.
eod. Eine Reissuppe, Rindfleisch mit Kohlrabi, ein Schöpfenbraten, eine Schüssel Apfelschnitzgen, zwey Schleiskannen voll Bier und 2 grose Brode, ein denen Waisen wohlzuthun unermüdeten Freund, Hr. H. v. R.
den 17. 4 Thlr. 9 Gr. ein Geschenke aus dem Amte Gehren bey einem Ackerkauf in Wümbach.
den 18. Ein halb Maas Korn, Hr. E. R. S.
den 19. Zwey Borstwische, eine Kehrbürste und eine Schuhbürste, J. W. R.



- den 25 April, Ein Pf. Butter, Fr. H. N. J.
 den 29. Vier Gr. eine arme Wittwe, E.
 eod. Ein Mard'or, Hr. H. N. H.
 eod. 1 Thlr. zum Jahrmarkt, Fr. N. N.
 eod. Ein Kuchen von einen Waisenfreunde.
 eod. Zwen Laubthaler, Hr. H.
 den 30. Drey Pf. geräuchert Fleisch, ein Ge-
 richt sauer Kraut, und Fett zum Schmel-
 zen, Fr. H.
 den 30. Hat ein Waisenfreund aus Erfurt
 6 Kannen Bier den Kindern holen lassen
 und 7 Gr. Geld unter dieselben ausgetheilet.
 Im May.
 den 1. 13 Gr. Fr. W.
 eod. 8 Gr. Hr. Pf. Z. aus Osthausen.
 eod. Ein halb Maas Rocken, Fr. N. B.
 eod. Ein Thlr. Hr. G.
 eod. Ein Laubthaler, GOTT zu Ehren, dem
 Waisenhaus zum Besten: zur Dankbarkeit
 nach einer geendigten Klage. H. C. M. S.
 eod. 6 Gr. Hr. L. M.
 den 2. Ein halb Maas Korn, Hr. Pf. S. aus
 Kirchheim.
 eod. Ein Thlr. Hr. S.
 eod. 4 Gr. so Fr. Pf. N. unter die Kinder aus-
 getheilet.
 den 9. Ein Fäsgen Bier, Hr. D. B.
 den 17. Ein Schock Käse und ein Fas But-
 ter, eine Waisenfreundin aus Sachsen, Fr.
 v. P.
 den 20. Ein halb Schock Stroh, Hr. H. N. H.
 eod. Ein halb Schock Stroh, Fr. N.

den



den 22 May Ein Kalbsbraten von einer vor-
nehmen Waisenfreundin allhier, Fr. v. B.
eod. Ein Gr. eine kleine Gabe vor die Wai-
senkinder gewidmet.

den 23. Hat Hr. B. die Kinder Mittags und
Abends gespeiset.

den 25. Ein Kuchen und 16 Gr. Geld, eine
bekannte Waisenfreundin.

eod. Ein Kuchen, Fr. H. K. F.

Im Junio.

den 4. 207 Mrk. 12 Schill. übersendete ein
Waisenfreund aus Altona, welcher in ob-
habender Vollmacht von auswärtigen Gön-
nern und Waisenfreunden nachfolgende
Beiträge gütigst besorget hat; nämlich

Aus Altona.

3 Mrk. Hr. E. K.

13 Mrk. 8 Schill. Hr. J. F. B.

13 Mrk. 8 Schill. Hr. J. N. K.

3 Mrk. Hr. P. S.

3 Mrk. Hr. J. G.

2 Mrk. Hr. E. E.

3 Mrk. Hr. E. J. L.

6 Mrk. Hr. L. und M.

6 Mrk. Hr. J. M. W.

2 Mrk. Hr. J. J. B.

Aus Hamburg.

12 Mrk. Hr. K. und H.

6 Mrk. Hr. J. N. B.

7 Mrk. 8 Schill. Hr. J. W. K. und Sohn.

3 Mrk. Hr. J. G. B.

3 Mrk. 12 Schill. Hr. J. E. D. A.



- 12 Mef. Hr. E. F. E.
 3 Mef. Hr. K. und Z.
 3 Mef. Hr. E. und D.
 3 Mef. Hr. J. G. U.
 2 Mef. Hr. H. W. B. W.
 2 Mef. Hr. J. M. M.
 3 Mef. Hr. J. D. B.
 3 Mef. Hr. H. A. B.
 2 Mef. Hr. E. N. G.
 2 Mef. Hr. J. U. W.
 3 Mef. Hr. H. J. F.
 3 Mef. Hr. J.
 3 Mef. Hr. J. F. W.
 2 Mef. Hr. J. K.
 2 Mef. Hr. H. M. K.
 3 Mef. Hr. E.
 2 Mef. Hr. B.
 3 Mef. Hr. K. H. K.
 7 Mef. 8 Schill. Hr. E.
 6 Mef. Hr. J. P. E.
 3 Mef. Hr. J. L. D.
 3 Mef. Hr. H. K. und Sohn.
 3 Mef. Hr. J. G. G.
 3 Mef. Hr. Z. und F.
 3 Mef. Hr. K.
 3 Mef. Hr. H. H. K.
 2 Mef. Hr. H.
 6 Mef. Hr. E. A. K.
 2 Mef. Hr. Z.
 3 Mef. Hr. D. W.
 3 Mef. Hr. J. J. D.

Aus

Aus

Aus

Aus

3 M

4 M

den 4

den 4

su

den 9

A

den 1

eod.

den 1

eod.

un

den 2

fer

eod.

Zu

sta

eod.

B

J

den 2

E

ve

eod.

G

eod.

den

eod.

eod.



- Aus Lübeck. 2 Mrk. Hr. B. Z.
Aus Glückstadt. 2 Mrk. Hr. J. M.
Aus Kendsburg. 6 Mrk. Hr. H.
3 Mrk. Hr. J. L.
4 Mrk. zwey gute Freunde.
den 4. 8 Gr. Hr. Pf. W. in Willingen
den 4. 15 St. Heringe wegen erlangter Ge-
sundheit, Mstr. S.
den 9. 2 Gr. wegen erfolgter Genesung, J.
N. F.
den 12. Ein halb Maas Korn Hr. G. N. H.
eod. 8 Kannen Bier von der S. C.
den 14 Ein Kuchen von Mstr. K.
eod. Eine Mahlzeit Klöße, geräuchert Fleisch
und gewelltes Obst, Fr. H. N. F.
den 20. 27 Ellen blauen Fries vor die Way-
senkinder aus treuen Herzen gesendet.
eod. Ein halber Louisd'or, nebst der Benschrift:
Zum Besten der armen Waysen zu Arn-
stadt, J. N. L. Gros Breitenbach.
eod. Ein Ducaten, nebst der Benschrift: Zum
Besten der armen Waysen zu Arnstadt.
J. N. L. Gros Breitenbach.
den 20. 1 Thlr. 8 Gr. nebst der Nachricht:
Eine unverhohft eingekommene Schuld
verehret ein Waysenfreund.
eod. Vier hölzerne Trinkannen Hr. P. T. in
Geschwende.
eod. 12 Gr. Hr. N.
den 24 6 Kannen Bier Mstr. M.
eod. Eine Schlaguhr Mstr. K.
eod. 4 Nösel Graupen, Fr. K.

Im



Im Julio.

Ein Viertelmaas Korn, acht Nösel Erbsen und

2 Pfund geräuchert Fleisch, Mstr. J.

den 3. 16 Gr. Fr. W.

den 5. Buttermilch, ein Pf. Butter und ein
großes Brod, Mstr. W.

den 9. Ein Butterkuchen Hr. I. M.

den 13 Ein Louisd'or Hr. J. H. G. E. J.
S. S. J. in Wittenberg.

den 22. 11 Gr. 4 Pf. Zum Waisenhaus nach
Kerstadt von denen Kindern der Mägdelein-
Schule zu Gehren.

den 23. 2 Thlr. Hr. M. E.

den 25. Ein halber Landthaler und ein Ase-
kuchen, Fr. A. A.

den 27. 75 Thlr. zur Erfüllung einer von ei-
nem Waisenfreunde in Altersleben geschenk-
ten Schuld von 100 Thlr.

eod. Ein Carl'd'or Hr. P. H. in Erfurt.

den 31. Ein Bayreuther Gulden, Hr. Pf. J.
in Neu Dietendorf.

Im August.

den 1. Ein Wagen Wellen Mstr. J. C. K.

eod. 15 St. Heringe Mstr. E.

den 3 Acht Pf. Rindfleisch Mstr. P. E.

den 6. 4 St. Louisd'or von einer Waisen-
freundin in Grosbreitenbach.

den 14. Ein Viertelmaas Erbsen und ein Vier-
telmaas Linsen Herr G. A. H.

den 23. 8 Gr. Hr. W. aus Suhl.

den



den 20 August. 16 Gr. Beym Kirchgang sei-
ner Frau, E. E. aus Geschwende.

den 31. 17 grose Brode, Mstr. W.

Im September.

den 4 Ein halb Maas Mehl, Mstr. J.

den 10. Ein halb Maas Korn, Fr. R. W.

den 18. Ein Thaler freywilliges Geschenk von
der Knabenschule in Gehren

eod. 14 Ellen Band denen Knaben in die Zö-
pfe, Fr. H.

den 24. Ein groses Brod, Fr. E.

den 28. 1 Thlr. 8 Gr. von einer vornehmen
Wassensfreundin.

Im October.

den 8 Ein Viertelmaas Zwetschen und ein
Viertelmaas Aepfel, Hr. Pf. W. in Wil-
lingen.

den 14. Ein Achkuchen und 6 Maas Wein,
Hr. R. S. J.

eod. Drey Schleiffannen voll Bier, Herr R.
M. L.

eod. 2 Schock Kohl und ein Handkorb voll
Birn, Fr. G. R. v. H.

eod. Ein Schock grose Birn und ein Achtel-
maas Linsen, Fr. H. R. J.

eod. Ein halb Maas Korn, Fr. R. W.

den 20. 16 Gr. Hilf mir mein GOTT in
allen Nöthen! eine Wassensfreundin.

eod. Ein halber Eymmer Bier, Hr. J.

den 21. Zwenlaubthaler: Von seiner lange
vorenthaltenen und mit Mühe und vie-
lem Verdruss endlich erlangten Besol-
dung



ding widmet dieses vor das Waisenhausein Schuldiener, J. Th. B. in B. den 23. Ein Gericht Kraut und geräuchert Schweinefleisch, Fr. H. K. F.

den 24. Eine Schleiffanne voll Bier, M. St.

den 31. Eine Schöpfenkeile und ein Laubthaler, zum Jahremarkt von einer vornehmen Waisensfreundin allhier, Fr. v. B.

eod. 14 Gr. so Mstr. H. unter die Kinder ausgetheilet, daß Gott ihn ferner vor Feuersgefahr behüten wolle.

eod. Ein Handkorb voll Birn und Aepfel, H. N. St. aus Oberwillingen.

Im November.

Den 8 Ein Korb Krautshäupte und ein Sack voll dergleichen, Mstr. G.

den 11. 12 Gr. redlich verdiente aber gelobtemassen denen hiesigen armen Waisen wieder verschenkte Advocatengebühren. im Monat April 1765.

eod. Hat Mstr. J. C. K. von der Augustenburg auf zwey Wagen Backsteine ohnentgeltlich hieher fahren lassen.

eod. Ein Viertelmaas Weizen, Fr. H.

eod. Ein Viertelmaas Weizen, J. A. S.

eod. Acht Pfund Reis, Fr. S.

den 14 Sieben Stück Mägdlein und sieben Stück Knaben-Halstücher. Diese Halstücher verehret den Waisenkindern eine unbenannte Waisensfreundin, welche unter herzlichem Lobe Gottes sich über den



den guten Fortgang der Arnstädtischen
Waisenhausanstalten freuer.

eod. 17 Gr. 7 Pf. von H. P. Kindraufe in
Neustadt bey Breitenbach.

eod. 3 Mrk. Hr. G. in Hamburg.

den 15. 400 Rthlr. abschläglic gezahl auf
eine von einer vornehmen Waisenfreundin,
Fr. G. K. v. H. allhier geschenkten Schuld
von 500 Rthlr.

eod. 12 Gr. Geschenke von einem Waisen-
freunde.

den 18. 3 Spec. Thaler, nebst der Beschrift:
Einen kleinen Beytrag für Wittwen
und Waisen sendet von dem ohnver-
dient von Gott erhaltenen Erndten-
segen ein Ungenannter. Arnstadt den 3
Novembr. 1765.

eod. Eine Mahlzeit Kraut und eine dergleichen
Erdäpfel, Hr. E. K. L.

den 19. Ein Kuchen und vier Kannen Bier,
Fr. G. K. v. H.

eod. Ein Tragkorb voll Kraut, eine bekannte
Waisenfreundin.

den 25. 30 Mrk. Banco von Hr. v. B. aus
Hamburg.

den 26. Ein halb Maas Korn, Hr. L. G.

eod. Ein Zwendrittelstück, nebst der Beschrift:

Ich bin noch klein, so ist auch meine
Gabe, Gott sey gedankt, daß ich das
Leben habe. Trift mich dereinst ein
großes Loos, so wird auch meine Gabe
groß.

den 30



den 30. 7 Mägen von Jitz vor die Mägdlein,
von einer Waisenfreundin.

Im December.

Den 1. 16 paar Semmeln und 16 Nösel
Wein, Mstr. Z.

den 2. Ein Ducaten dem allhiefigen Waisen-
hause, J. F.

den 3. Eine Kesselsuppe und 15 Rothwürste,
Fr. Pf. R.

den 4. 50 Mfl. Capital, 7 Mfl. 10 gr. 6 pf.
drenjährige Interesse davon, ingleichen 14
Thlr. und 14 Mfl. 6 gr. an zwen von einent
Waisenfreunde Hr. D. geschenkten Schuld-
posten.

den 7. Eine Meze Erdäpfel, Fr. S.

den 10. Ein Viertelmaas Weizen, Hr. R.
eod. Ein Kuchen, Mstr. St.

den 14. Ein Louisd'or, Zum Besten derer
Armen des neuen Waisenhauses in
Arnstadt, verehret dies ein Freund der
Armen, J. A. E. in Gräfenthal.

eod. 12 Gr. vor ein Accidenz aus dem Kir-
chenholze, J. N. E. aus Geschwenda.

eod. Ein Viertelmaas Weizen und eine Me-
ze Linsen, J. F. R. aus Danheim.

eod. Ein Stübgen Bier, Mstr. Z.

den 16. Ein Gerichte Kohlruben, H. N. St.
aus Oberwillingen.

eod. 12 St. Biergläser, eine gläserne Bou-
teille und 6 St. gläserne Schaaln, Hr.
S. und B. vom Altenfeld.

den 16. Ein halb Maas Korn, Fr. H.

den



- den 17 Dec. Ein halb Maas Korn, Mstr. W.
den 21. Ein Viertelmaas Weizen, Hr. Pf. Z.
in Geschwende.
den 23. Ein Viertelmaas Korn, Mstr. B.
eod. 15 Bouteillen Wein und Pfefferkuchen,
Hr. B.
den 24. 15 Schüttgen, Fr. St.
eod. Ein Schüttgen, Hr. S.
eod. 8 Bouteillen Wein, Hr. L.
eod. 5 Kannen Stadtbier, Hr. M.
eod. Ein Schüttgen und 16 Gr. Geld, eine
bekannte Waisenfreundin.
eod. Ein Schüttgen, Fr. H. K. F.
eod. Ein Fäsgen Bier, Fr. S. E.
den 25. Ein Schüttgen, Hr. A. D.
den 26. Zwen Schöpfenkeilen und ein hal-
ber Eimer Weizenbier, zu denen Weynachts-
feiertagen.
den 27. Ein Louisd'or; so sich unter der am
3ten heiligen Weyhnachtsfeiertage gesamm-
leten Collecte fande.
den 30. Ein halb Maas Korn, Fr. K. B.
eod. Ein halb Maas Korn, Fr. St. B.
eod. Ein halb Maas Korn, Hr. E. K. B.
eod. 7 halbsidene Knabenhalstücher und 16
Pf. Reis, Fr. S.
den 31. 15 Schüttgen und Nessel, eine vor-
nehme Wohlthäterin, Fr. G. K. v. H. all-
hier.
eod. 15 Stück Heringe, Fr. H.
eod. Ein Carl'd'or, Hr. G. K. v. B. in Ge-
schwende.

C

den



den 31 Dec. 100 Thlr. an 16 Stück Carl
d'or, zur Dankbarkeit für göttliche Gnade
und Hülfe.

cod. Ein Laubthaler, so unter der Breitenba-
chischen Collecte am 4ten Bus- Vet- und
Fasttage gefunden worden, mit der Bey-
schrift: Ungezwungen, aus Liebe der
Armen.

3 Thlr. 13 gr., so auf W. N. L. Hochzeit in
Breitenbach den 16 Febr. 1764 eingekom-
men, und unter vorstehendem Dato einge-
sendet worden.

Zwölf paar Hosen hat E. E. Beutlerinnung
allhier dieses Jahr versprochener mafen ein-
geliefert.

**Zu dem neuen Waisenhause sind
folgende freywillige und ohnentgeld-
liche Fuhren bey Anfahrung des ohnweit Deh-
renstock gelegenen Bauholzes gethan worden:**
nemlich

aus allhiefiger Stadt

Ein Wagen Hr. E. D.

Zwey Wagen Fr. St. B.

Zwey Wagen Hr. D.

Ein Wagen Mstr. L.

Ein Wagen Mstr. E.

Aus denen allhiefigen Amts- Dörfern.

Ein Wagen; von Hrn. G. R. v. B. in Ge-
schwende.

Zwey



Zwey Wagen aus Ertischleben.
Drey Wagen aus Rudisleben.
Drey Wagen aus Elleben.
Ein Wagen und ein Karm aus Hausen.
Zwey Wagen und eilf Karm aus Dornheim.
Drey Wagen aus Gerbizhausen.
Vier Wagen aus Roda.
Ein Wagen aus Wülfershausen.
Drey Wagen und ein Karm aus Alfersleben.
Sieben Wagen aus Witzleben.
Ein Wagen und 14 Karm aus Dannheim, incl.
Ein Karm, Hr. Pf. St. daselbst, ein Karm
der Fr. J. E. M. daselbst.
Ein Karm aus Espenfeld.
Zwey Wagen und ein Karm aus Siegelbach.
Drey Wagen aus Dosdorf.
Vier Wagen aus Niederwillingen.
Zwey Wagen aus Bähringen.
Zwey Wagen und ein Karm aus Branchewinde.
Vier Karm aus Angelhausen, und Oberndorf.
Zwey Wagen aus Oberwillingen, incl. ein
Wagen Hr. Pf. W.
Fünf Wagen aus Reinsfeld, incl. ein Wagen
Hr. Pf. H.
Ein Wagen und ein Karm aus Kleinbreitenbach.
Drey Wagen aus Markishausen.
Zwey Wagen aus Geschwende.
Fünf Karm aus Plaue.

Aus dem Reichslehnamte Geh:
ren.

Ein Wagen aus Angstädt.



Ferner sind noch in diesem Jahre
eingekommen.

a) An Legatgeldern:

100 Thaler; so wienland Fräulein Anronetta
Augusta von Bergen, auf die in ihrer letz-
ten Willensverordnung dem allhiefigen Wais-
senhause legirten 1000 Thlr. noch bey Dero
Lebzeiten den 28 Sept. 1765 dem Waisen-
hause hat lassen auszahlen.

b) Aus dem vor hiesigen Waisen-
haus stehende Stocke.

9 Thlr. 19 Gr. 4½ Pf. worunter ein Duca-
ten mit der Beschrift: Opfere GOTT
Dank, und bezable dem Höchsten deine
Gelübde. A. E. S.

Ein Ducaten, mit folgender Beschrift: Alles
was ihr thut mit Worten oder Wer-
ken, das thut in dem Namen des Herrn
JESU.

Ein Drittelfstück: Für erlangte Hülfe zur
Dankbarkeit.

Vier Gr. Gott wird mich wohl erhören
noch zurechter Zeit und Stunde. J. E. S.

Zwey Gr. A. W. D.

Deß



Desgleichen sind auch diejenigen Gelder richtig
eingeschickt worden, welche theils auf hiesi-
gem Fürstl. Ante Arnstadt und Käfernburg,
theils auf hiesigem Rathhause, wie auch in
einigen Pörschaften des Fürstl. Reichsleh-
n- amtes Gehren, von denenjenigen Abgaben
eingekommen sind, die von Dispensations-
Concessions- und Strafffällen, wie auch von
Kauf- und Tausch, und von denen Colla-
teralerbschaften zu entrichten waren.

So ist auch von einem jeden Stadtgebräude
eine Butte Kofend richtig abgegeben worden.



Der gnädige und barmherzige Helfer derer
Waisen sey für alle diese Zeugnisse sei-
ner herzlenkenden Kraft und Gnade gepriesen,
und lasse alle diejenigen in seiner Hülfe frölich
seyn, die auch in dem vergangenen Jahre ihre
Barmherzigkeit so thätig und wirksam bewie-
sen haben. Der Herr sey und bleibe insonder-
heit die Stärke, die Unserm Gesalbten, un-
serm Durchlauchtigsten und gnädigsten
Landesfürsten und Herrn hilft. Er lasse
auf Höchstdenenselben bis in die spätesten
Jahre menschlicher Wallfahrt allen den Segen
ruhen, den er Fürsten, die barmherzig sind, wie
der Fürst der Könige barmherzig ist, verheissen
hat; Er vergelte Höchstdenenselben alle die
E 3 Wohl-



Wohlthaten, mit welchen Sie das hiesige
 Waisenhaus bisher begnadiget, und unterstützt
 haben, mit denen besten Gütern seines Hau-
 ses, und tränke Höchstdieselben mit der rei-
 nesten, und beständigsten Zufriedenheit, als
 mit einem Strome. Der HERR, von dem
 allein alle Hülfe und aller Segen kömmt, setze
 hiernächst auch Dero Durchlauchtigste Frau
 Gemahlin, unsere gnädigste Fürstin und
 Frau, zum Segen, und lasse Höchstdieselben
 auf die Zeit, da Ihnen Hülfe noch seyn wird,
 Barmherzigkeit erlangen, und Gnade finden,
 damit in diesem Jahre eine glückliche Entbin-
 dung die Quelle einer allgemeinen Freude wer-
 de, und Höchstdieselben ferner Dero Lust an
 der Gnade, und Hülfe des HERN, des ewigen
 Erbarmers, sehen können: Es walte dann aber
 auch die Gnade des allmächtigen Helfers über
 den Durchlauchtigsten Erbprinzen; Er leh-
 re ihn immer mehr und mehr die herrliche Bahn
 kennen, welche Fürsten zu Geliebten Gottes
 machet, und bewahre mit seinem Aufsehen fer-
 ner Dero Leben und Gesundheit. Der Gott
 des Heils verherrliche sich ferner auch an der
 Durchlauchtigsten Prinzessin, und sämtli-
 chen Durchlauchtigsten Anverwandten an
 einem jeden Tage mit neuen Beweisen seiner
 Güte und Hülfe: Er offenbare sich besonders
 als die Lebenskraft, und als das Heil der all-
 hier residirenden verwittweten Frau Fürstin
 Hochfürstlichen Durchlaucht; Er erfreue
 Höchstdieselben ferner mit Freuden seines
 Ange-

Ange-
 haben
 res g
 igt si
 sende
 wärt
 Hülfs
 die
 chem
 unter
 Gna
 in de
 der
 ernde
 thun
 dern
 re erf
 würd
 stifte
 Erbe
 Wan
 Der
 ferne
 bens
 zigke
 die si
 sen k
 nigen
 fe, so
 ne M
 Bar
 durch



Angeſichts, und laſſe Sie allezeit groſe Ehre haben an ſeiner Hülfe. Er laſſe die Tage Ihres glorreichen Alters beſtändig, ſo wie ſie eſigt ſind, wie Tage der Jugend ſeyn. Und ſo ſende auch der allmächtige GOTT allen Auswärtigen und Einheimiſchen Wanſenfreunden Hülfe von ſeinem Heiligthum, und laſſe ſie für die Wohlthaten, mit denen ſie aus liebe reichem Herzen die hieſigen Wanſenhausanſtalten unterſtüzt haben, aus ſeiner Fülle Gnade um Gnade nehmen. Mit Freuden laſſe er noch in der Ewigkeit diejenige milde Wohlthäterin der Wanſen einen Segen nach dem andern erndten, die nicht nur in ihrem Leben im Wohlthun und Mittheilen unermüdet war, ſondern auch noch vor ihrem in dem vorigen Jahre erfolgten ſeligen Abſchiede ein nachahmungswürdiges Gedächtnis ihrer edlen Beſinnung ſtiftete, da ſie die Armen überhaupt zu ihren Erben einſetzte, beſonders aber dem hieſigem Wanſenhauſe ein anſehnliches Legat vermachte. Der barmherzige Vater im Himmel vermehre ferner die Zahl derer, die das Licht ihres Glaubens durch ihm gefällige Werke der Barmherzigkeit, und ſolche Wohlthaten, welche denen, die ſie erweiſen, in die Ewigkeit nachfolgen, laſſen hervor leuchten. Er laſſe allen denjenigen, welche mit der Barmherzigkeit und Hülfe, ſo ſie denen Wanſen angedenken laſſen, ſeine Nachfolger werden, ihr Lebelang Gutes und Barmherzigkeit nachfolgen; Er überzeuge ſie durch geſegnete und frohe Erfahrungen: daß er



er noch wohl daran gedенke, was er ehedessen
 geredt hat, da er denen Mildthätigen folgen-
 de Verheisung giebt: Wohl dem, der sich
 des Dürstigen annimmt; den wird der
 4. Herr erretten zur bösen Zeit. Der Herr
 wird ihn bewahren, und beym Leben er-
 halten, und es ihm lassen wohl geben auf
 Erden, und ihn nicht geben in seiner Fein-
 de Willen. Der Herr wird ihn erqui-
 cken auf seinem Siechbette: du hilffst ihm
 von aller seiner Krankheit. Er zeige fer-
 ner zur Verherrlichung seiner Ehre, zur Freu-
 de seiner mitleidigen Freunde, und zur Beschä-
 mung derer, die gegen ihn, und daher auch ge-
 gen ihren nothleidenden Nächsten ein steiner-
 nes und fühlloses Herz haben: Er sey
 der Waysen Selser!

